

HARMONIE LINDENHOLZHAUSEN

Presseberichte 2007



Nassauische Neue Presse vom 4. Dezember 2007

Gemeinschaft durch Musizieren

Von Willibald Schenk

Limburg. Als 1967 mit dem ersten Spatenstich die Geschichte eines neuen Wohngebietes in Blumenrod begann, da hätte noch keiner daran gedacht, dass dort auch einmal der Gesang Einzug halten würde. Professor Dr. Hans Günther Bastian hatte die Idee, einen gemischten Chor zu gründen, der offen für alle Alters- und Berufsschichten sein sollte. Daraus entstand der „Singkreis Blumenrod“, der bald einen angesehenen Namen in der Domstadt bekam.

20 Jahre Singkreis Blumenrod und 40 Jahre Wohnstadt Blumenrod waren Anlass genug, ein Festkonzert im schönen Gemeindesaal der freien evangelischen Gemeinde im Hofgut Blumenrod zu veranstalten. Davon war nicht nur der Hausherr, Pastor Thomas Zels, der die große Zuhörerschar begrüßte, angetan, sondern auch der Vorsitzende des Chores, Bernhard Heun.

In der Geschichte des Chores haben renommierte Chorleiter die Qualität des Singkreises mitbestimmt. Jetzt leitet eine junge Gesangspädagogin und Opernsängerin das Ensemble. Für Britta Kungney bedeutete die Übernahme der musikalischen Leitung vor einem Jahr eine Herausforderung und neue Aufgabe zugleich. Die Chemie scheint zu stimmen. Das war sicherlich der Eindruck vieler Besucher. Die ausgesuchten Motetten und Spirituals im ersten Block standen Pate dafür. Sehr sinnvoll erschien die Einbindung des irischen Segensliedes „Möge die Straße uns zusammenführen“ von Markus Pytlík, das wohl auch einen Bezug zum gemeinsamen musikalischen Tun der Blumenröder hatte.

Dass Singen gesund ist, braucht inzwischen nicht mehr bewiesen zu werden, zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen, darunter auch von Professor Bastian, bestätigen diese These, und der gemeinschaftsbildende Geist, wie er in Blumenrod herrscht, ist ein Faktum mehr. Das unterstrich auch Bürgermeister Martin Richard (CDU) in einem Grußwort. Dass sich zur Mitgestaltung ein so renommierter Männerchor wie die „Harmonie“ Lindenholzhausen einfand, hatte sicherlich mit der langjährigen freundschaftlichen Verbindung mit dem Singkreis zu tun. Dass sie darüber hinaus unter der Leitung von Martin Winkler dem jetzigen Ehrenchorleiter Professor Bastian eine besondere Reverenz mit der Uraufführung des ambrosianischen Lobgesangs (Te Deum) aus der Feder von Hans Günter Bastian erwies, war eine Überraschung mehr. Professor Bastian war sichtlich gerührt. Die Choristen der „Harmonie“ brachten überhaupt im Laufe des Konzerts markante Beispiele eines hochkultivierten Männerchorgesangs. Mit großem Beifall wurde der spirituelle Song „Mary has a Baby“ im Satz von William L. Dawson aufgenommen, in dem Andreas Jung einen ausdrucksstarken Solopart in den Raum stellte.

Eine weitere Bereicherung des Festkonzertes war zweifellos der Einsatz des Solisten Hans Albert Demer (Bass), der mit sonorer Stimme schnell die Herzen der Zuhörer eroberte. Neben geistlichen Gesängen trug er im zweiten Teil mit einem Musical-Potpourri wesentlich zur Unterhaltung bei. Ganz

HARMONIE LINDENHOLZHAUSEN

Presseberichte 2007



im Element war er beim populären „Wenn ich einmal reich wär“ unter Begleitung der anpassungsfähigen Pianistin Heide Holzner.

Der Musikverein Zollhaus unter der umsichtigen Leitung von Heide Holzner war mit großer Besetzung aufgetreten und sorgte nicht nur mit eigenen Beiträgen für schöne Klangkost, sondern übernahm auch die Begleitfunktion für die Blumenröder Sänger. „Jesus bleibet meine Freude“ von J. S. Bach ragte unter den Darbietungen besonders heraus. Aber auch das „Agnus Dei“ von Georges Bizet, in dem die junge Gesangsstudentin Katja Nadler (Sopran) eine glänzende Rolle lieferte. Zum Schluss wurde es noch einmal richtig swingend, als der gastgebende Chor zusammen mit dem Musikverein Zollhaus Peter Kreuders „Ich brauche keine Millionen“ zum Besten gab. Alles in allem ein herausragendes Konzert in der Geschichte des Singkreises Blumenrod, das sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird. Großer Beifall entlohnte alle Ausführenden gleichermaßen.

Nassauische Neue Presse vom 23. November 2007

Harmonie singt für 10 Millionen

Von Joachim Heidersdorf

Frankfurt/Limburg. Fußball- und Musikfreunde sind sich einig: Das Beste am Fußball-Länderspiel Deutschland-Wales war der Gesang des MGV „Harmonie“ Lindenholzhausen. „Das einzige Highlight“, kommentierte Sportkreis-Vorsitzender Herrmann Klaus am Mittwochabend auf der Ehrentribüne in der Frankfurter Commerzbank-Arena. „Max“ Stillger aus Niederbrechen stimmte ihm zu, obwohl der offizielle „Freund der Nationalmannschaft“ einräumte, „keine Ahnung vom Chorgesang“ zu haben. Dafür um so mehr vom Fußball. Im VIP-Block freuten sich außerdem der CDU-Landtagsabgeordnete Helmut Peuser, Rechtsanwalt und Notar Michael Jung (beide Limburg), Gastronom Hedmar Schlosser (Löhnberg) und Unternehmer Günter Röser (Frickhofen) über den imponierenden Auftritt der „Harmonie“ und die Komplimente der Prominenz. DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger, Bundesverteidigungsminister Franz-Josef Jung, Ministerpräsident Roland Koch und Hessens Innenminister Volker Bouffier (alle CDU) lobten übereinstimmend den Männerchor, der vor dem Anpfiff die Nationalhymnen gesungen hatte. Für die 87 Sänger unter Leitung von Martin Winkler war es ein „riesiges Erlebnis, das wir nie vergessen werden“ – so fasste es Vorsitzender Karl-Heinz Dernbach zusammen.

Von der Publikumsresonanz her wird es freilich auch kaum zu steigern sein. Im ausverkauften Stadion hörten und sahen 50 000 Menschen zu, an den Bildschirmen nach Angaben der ARD mehr als zehn Millionen. Der Sender ermittelte einen Marktanteil von 30,8 Prozent. In jedem dritten Fernseher, der am Mittwochabend in Deutschland eingeschaltet war, lief die traurige Nullnummer. In Wales staunten Hunderttausende, mit welcher Begeisterung und guter Aussprache der Chor die Hymne auf das „Land der Väter“ intonierte. Diese Auszeichnung nahmen die „Harmonisten“ gestern in zahlreichen Anrufen

HARMONIE LINDENHOLZHAUSEN

Presseberichte 2007



und Mails entgegen. Unter anderem meldete sich Stella Bond, die Witwe des verstorbenen MGVEhrenmitglieds Donald Bond. „Ganz Llangollen ist sehr stolz“, berichtete sie. „Ihr habt gesungen wie echte Waliser!“ Die 50-jährige Freundschaft, die die Lindenholzhäuser mit Llangollen verbindet, war schließlich auch ein Grund für das Experiment des Deutschen Fußball-Bundes, erstmals einen Chor die Nationalhymnen singen zu lassen.

Dieser Kontakt wurde im walisischen Fernsehen hervorgehoben. Im Ersten kam die „Harmonie“ ebenfalls groß raus – musikalisch noch viel besser als in der WM-Arena. Der MGV war mehrmals groß im Bild, und Moderator Reinhold Beckmann stellte den deutschen Spitzenchor aus Lindenholzhausen, einem Stadtteil von Limburg, auch korrekt vor. Der Stadionsprecher verhaspelte sich dagegen beim Ansagen der „Liederharmonie“.

Obwohl der Verein im Stadionheft nicht vorgestellt wurde, war er manchen Besuchern offensichtlich bekannt. „Die gehören in Deutschland zu den Besten“, sagte ein Wiesbadener in der Loge zu Michael Jung. „Mich brauchen Sie nicht zu überzeugen“, antwortete der frühere Bundestagsabgeordnete. Die in vier Reihen stramm stehende „Harmonie“ hat laut Jung „in jeder Hinsicht einen glänzenden Eindruck hinterlassen“. Auch optisch, bekräftigte Helmut Peuser lachend, „ganz schwarz – das gefällt mir“.

Peuser war vom Verteidigungsminister eingeladen worden und mit Franz-Josef Jung von einem Termin in Hadamar aus im gepanzerten Dienstwagen nach Frankfurt gefahren. In der Arena saß er eine Reihe über Jung, Zwanziger, Koch und Bouffier, die nebeneinander platziert waren. Im Block der DFB-Ehrengäste war auch Herrmann Klaus, der einer DFB-Kommission für Sportplatzbau angehört und angeregt mit den Weltmeistern Jürgen Grabowski und Rainer Bonhof sowie mit Uwe Seeler fachsimpelte.

Markus Stillger hatte ausnahmsweise eine kurze Anreise. Der Finanzexperte zählt zum elitären Kreis der „Freunde der Nationalmannschaft“ und hat in den vergangenen fünf Jahren alle Heim- und mehrere Auswärtsspiele besucht, darunter das Hinspiel in Cardiff. „Das war das schlechteste“, urteilte er am Mittwoch. Am Spielfeldrand kam es zu einer Begegnung von zwei NNP-Mitarbeitern. MGVTenor Klaus-Dieter Häring entdeckte beim „Abzug“ ganz unten auf der Gegentribüne Bernd Bude und schüttelte ihm die Hand. Danach nahmen die „Harmonisten“ auf dem Weg zu ihren Sitzplätzen auf der Osttribüne noch viele Glückwünsche entgegen.

Nassauische Neue Presse vom 8. November 2007

„Harmonie“ singt für Deutschland

Limburg-Lindenholzhausen. Für die „Harmonie“ Lindenholzhausen geht ein großer Traum in Erfüllung: Der Männerchor darf am Mittwoch, 21. November, vor dem Länderspiel Deutschland – Wales die deutsche und walisische Nationalhymne singen, begleitet vom Landespolizeiorchester Frankfurt. Das teilte gestern der Vorsitzende der „Harmonie“, Karl-Heinz Dernbach, der NNP mit. Der

HARMONIE LINDENHOLZHAUSEN

Presseberichte 2007



Deutsche Fußball-Bund habe die Entscheidung am Mittwochabend getroffen, nachdem die „Harmonie“ bereits vor dem U-21-Länderspiel Deutschland – Moldawien in Pirmasens die Nationalhymnen singen durfte (wir berichteten). Das A-Länderspiel wird von 20.15 Uhr an in der ARD übertragen. (dick)

Nassauische Neue Presse vom 18. Oktober 2007

„Harmonie“ sang für Nationalteams

Pirmasens/Limburg-Lindenholzhausen. Mit zwei Bussen, einem 70-köpfigen Chor und vielen meist jugendlichen Mitfahrern hatte sich die „Harmonie“ Lindenholzhausen auf die Reise nach Pirmasens gemacht. Dort wartete am Dienstagabend auch für die erfahrensten Sänger eine besondere Aufgabe. Die „Harmonie“ durfte unter der Leitung von Martin Winkler die Nationalhymnen von Moldawien und Deutschland zu Beginn des U-21-Qualifikationsspiels für die Europameisterschaft singen. Schon seit Wochen waren die Lindenholzhäuser Sänger damit beschäftigt gewesen, die moldawische Nationalhymne auf Rumänisch einzustudieren. Dafür war extra ein rumänisch sprechender Dolmetscher engagiert worden, der den Sängern in den Proben die korrekte Aussprache der doch schwierig zu singenden Nationalhymne beibrachte.

Mit viel Selbstbewusstsein und viel Spaß machte sich die Reisegruppe schließlich am Dienstag um 14 Uhr auf die Reise über Alzey in Richtung Pirmasens. Ohne Verkehrsbehinderungen wurde das Husterhöhe-Stadion erreicht, und der Chor wurde von einer Delegation des DFB und des Deutschen Sport-Fernsehens (DSF) empfangen, um gemeinsam mit den Balljungen und Fahnenträgern die Zeremonie einzustudieren. Eine genaue Stellprobe und die Ausrichtung der Mikrofone war sehr wichtig, galt es doch für die Fußballer der beiden Nationen, den mehr als 6000 Zuschauern im Stadion und den Fernsehzuschauern die Nationalhymnen in guter Tonqualität vorzusingen. Jeder Sänger hatte seinen Platz einzuhalten und erste Liedproben wurden abgegeben.

Die Proben verliefen so gut, dass schon nach den ersten drei Proben das Okay der Verantwortlichen von DFB und DSF kam. Danach hatten die Sänger genug Zeit, sich im Stadion noch umzusehen und die tolle Atmosphäre vor einem Fußballländerspiel hinter den Kulissen zu genießen.

Dann ging alles sehr schnell. Die Balljungen stellten sich mit den Fahnen der Nationen und der großen Fahne der FIFA auf, mittendrin die „Harmonie“. Gleichzeitig marschierten die Spieler der Nationalmannschaften ein und postierten sich für die Nationalhymnen.

Dann passierte etwas Erstaunliches. Als die „Harmonie“ zuerst die Nationalhymne von Moldawien sang, drehten sich zur Verwunderung aller Verantwortlichen und Zuschauer die Spieler der moldawischen Nationalmannschaft spontan um und sangen gemeinsam mit der „Harmonie“ ihre Nationalhymne. Als dann die deutsche Nationalhymne gesungen worden war, war der Auftritt der „Harmonie“ beendet. Unter dem Beifall der vielen Zuschauer verließ der Lindenholzhäuser Chor das

HARMONIE LINDENHOLZHAUSEN

Presseberichte 2007



Spielfeld mit den Fahnenträgern.

Spontan kamen zahlreiche Glückwünsche einiger Zuschauer. In dieser Form hätten sie die Nationalhymnen noch nie gehört, und es sei für alle eine mehr als positive Erfahrung gewesen. Auch der Vorsitzende der „Harmonie“, Karl-Heinz Dernbach, war angetan vom Auftritt seiner Sänger und von der Reaktion des Publikums. „Es war für alle ein tolles Erlebnis“.

Direkt nach dem Auftritt kamen auch erste telefonische Reaktionen aus Lindenholzhausen. Die „Harmonie“ sei leider nur ganz kurz im Fernsehen gezeigt worden. Die gesungenen Nationalhymnen waren ein Opfer des mit Werbung finanzierten Fernsehens geworden. „Dies ist auf keinen Fall eine Sache des DFB, sondern liegt allein im Ermessen des DSF“, sagte Dernbach.

Trotz dieser Enttäuschung waren die Sänger und Mitreisenden mit ihrem tollen Auftritt zufrieden, zumal auch der Sieg der Deutschen mit 3:0 für gute Stimmung sorgte.

Ob nun die „Harmonie“ beim Fußballländerspiel der deutschen A-Fußballnationalmannschaft in Frankfurt, beim Qualifikationsspiel gegen Wales, singt, liegt im Ermessen des DFB und wird sich in den nächsten Tagen herausstellen. (kdh)

Nassauische Neue Presse vom 18. Oktober 2007

Werbung statt Gesang – warum das DSF die „Harmonie“ versteckte

Limburg-Lindenholzhausen. Viele Freunde der „Harmonie“ hatten am Dienstagabend vor dem Fernseher auf den Moment gewartet, in dem die Nationalhymnen vom Lindenholzhäuser Chor gesungen werden sollten. Statt dessen sendete das Deutsche Sport-Fernsehen (DSF) Werbung. Kurz vor dem Anpfiff zeigte die Kamera die Sänger nur noch, wie sie schon den Rasen verließen.

Was ist da schief gelaufen? Der Sprecher der U-21-Nationalmannschaft, Jens Grittner, drückte gestern gegenüber der NNP sein Bedauern für den Vorfall aus. Er bezeichnete die Nicht-Ausstrahlung der Nationalhymnen als „unschön“ und „nicht zufriedenstellend“.

Grittner bat allerdings auch um Verständnis für das DSF. Grundsätzlich sei die Ausstrahlung der Nationalhymnen zwar „wünschenswert“, aber nicht Vertragsbestandteil. Im konkreten Fall sei die Vorberichterstattung deutlich länger ausgefallen als geplant gewesen. Grund dafür sei das Treffen zwischen dem U-21-Nationalspieler Ashkan Dejagah und DFB-Präsident Theo Zwanziger vor dem Spiel gewesen, über dessen Ergebnis das DSF exklusiv habe berichten wollen.

Dejagah, der einen deutschen und iranischen Pass besitzt, war in die Kritik geraten, weil er sich aus „persönlichen Gründen“ geweigert hatte, für die U 21 gegen Israel aufzulaufen. Iranern ist es nicht gestattet, gegen israelische Sportler anzutreten. In dem Gespräch mit Zwanziger hatte Dejagah darauf hingewiesen, dass er um seine im Iran lebende Familie besorgt gewesen sei und seine Entscheidung keinen rassistischen Hintergrund habe.

Über das Gespräch hatte sich ein DSF-Reporter mit DFB-Sportdirektor Matthias Sammer unterhalten.

HARMONIE LINDENHOLZHAUSEN

Presseberichte 2007



Dass das DSF seiner journalistischen Sorgfaltspflicht nachgekommen sei, könne er verstehen, sagte U-21-Sprecher Grittner.

Auch der Sprecher des DSF, Fabian Schiffer, bittet die Freunde der „Harmonie“ um Verständnis. Dass der Chor nicht im Fernsehen zu sehen gewesen sei, sei „bedauerlich“ und für die Betroffenen auch „ärgerlich“. Allerdings sei das DSF ein Privatsender, der sich ausschließlich durch Werbung finanziere. Bei einem Fußballspiel gebe es nur die Möglichkeit, Werbung vor dem Anpfiff, in der Halbzeitpause und nach dem Schlusspfiff zu zeigen. Dass durch die aktuelle Entwicklung im Fall DeJagah die redaktionell vorgesehene Sendezeit inklusive Nationalhymnen zu Lasten der „Harmonie“ gegangen sei, sei auf Grund der aktuellen Entwicklung nicht zu verhindern gewesen. (dick)

Nassauische Neue Presse vom 15. Oktober 2007

Einträchtiges Sangesfest zum Abschluss des „Eintracht“-Jubiläums

Weilrod-Hasselbach. „Wohlauf ihr Gäste“, begrüßte der Männergesangsverein „Eintracht“ Hasselbach mehr als 600 Gäste im großen Festzelt an der Grundschule in Rod an der Weil. Mit Spannung erwarteten die „tausend Stimmen“ der Chöre die Darbietungen, und Moderator Klaus Sommer vom gastgebenden Chor hatte gut damit zu tun, die einzelnen Stücke und Chöre anzusagen. Aber auch immer wieder damit, zu einer Pause aufzurufen, damit die Heizung im Zelt aufgedreht werden konnte, in dem so mancher die Jacke zuknöpfen musste.

Mit einer Chorgala am Samstagabend und dem nationalen Chorwettbewerb am Sonntag die „Eintracht“ die Feiern zu ihrem 125-jährigen Bestehen. Gleichzeitig bildeten beide Veranstaltungen den Abschluss des Musik- und Kulturjahres des Chores.

„Natürlich hoffen wir, damit auch neue Freunde zu gewinnen“, betonte Werner Jeck, Vorsitzender des MGV Eintracht. Mit der Gala hatten sich die Sänger noch einmal selbst übertroffen. Kein Wunder, dass sich Schirmherr Götz Esser mit „seinem Chor“ sehr verbunden fühlt.

Beachtlich waren auch die Leistungen der neun Chöre, die zu der festlichen Veranstaltung gekommen waren. Allen voran die Männer der „Harmonie“ Lindenholzhausen, die in diesem Jahr mit ihrem Leiter Martin Winkler den Sieg beim „Internationalen Musical Eistedfood“ in Llangollen (Wales) errungen hatten. Eines der Stücke in Wales war „Tyger, Tyger – Burning Bright“ gewesen, ein Arrangement des walisischen Komponisten Brian Hughes, der darin die göttliche Erschaffung des Tigers und des Lammes beschreibt, „und sinngemäß mahnt, dass man sich vertragen soll“, erklärte Winkler mit einem Augenzwinkern in Richtung Hasselbach, wo es bekanntermaßen zwei miteinander konkurrierende Männerchöre gibt.

Mit dem Dirigenten Andreas Jung und dem bekannten Bassisten Hans Albert Demer hatte der Chor zwei bekannte Namen verpflichtet. Andreas Jung musste dabei besonders häufig auf die Bühne kommen, denn er dirigierte nicht nur den Gastgeberchor Eintracht Hasselbach, der mit freudigen

HARMONIE LINDENHOLZHAUSEN

Presseberichte 2007



Trinkliedern die Gala eröffnete, sondern auch den MGV „Eintracht“ Nentershausen und den MGV „Frohsinn“ Staudt. Letzterer darf wohl als ein weiterer Hochgenuss des Abends bezeichnet werden. Zuhörer, die die Leistungen der Sänger vergleichen wollten, hatten dazu Gelegenheit, als sowohl der MGV „Frohsinn“ Staudt als auch der Gesangverein „Sängerlust“ Wicker das Stück „What Shall We Do With The Drunken Sailor“ von Robert Shaw präsentierten. Während der „Frohsinn“ mit seiner Interpretation das flüsternde Fragen der Seemänner lebendig werden ließ, stimmte Dirigent Hans Kaspar Scharf von der „Sängerlust“ eine besondere Art des Dialoges an, indem er die erste Zeile der Strophen als volltönende Frage sang.

Zarter waren die Stimmen der beiden Solistinnen Katharina Datz und Christiane Kuhn vom MGV „Cäcilia“ Ober-Olm, die sowohl mit ihrem gemischten als auch mit dem Pop- und Jazzchor „The Voices“ zeigten, was sie können. Musical-Songs bot auch der Gesangverein „Eintracht“ Würges, während der Frauenchor Elz auf klassisches Liedgut setzte.

Allein der Blick auf das Programm und den dritten Punkt, nämlich den Auftritt des MGV „Liederkranz“ Hasselbach, machte ein wenig stutzig – und das nicht nur, weil Eintracht und Liederkranz doch einst als erbitterte Rivalen galten. Waren bei allen Chören die vorgesehenen Lieder aufgeführt, fehlten die Angaben beim „Liederkranz“. Wer vermutete, dass der Verein nicht aufträte, sollte Recht behalten. Der Grund: „Der Dirigent Matthias Schmidt ist heute Abend bei einem Wettbewerb in Stuttgart“, sagte Werner Jeck. Eine Begründung, die auch Norbert Hüttmann, selbst Mitglied im Liederkranz, bestätigte. Dass man auf keinen Ersatzmann zurückgreifen wollte, hänge mit den einstudierten Stücken zusammen. Mit der Konkurrenz, die zwischen den Chören hartnäckig bestand, habe das aber nichts zu tun. „Ich persönlich finde es sehr schade, dass der Chor abgesagt hat“, sagte Jeck. Überraschend kam das allerdings nicht. Bereits drei Wochen vor dem Auftritt hatte der Liederkranz abgesagt. Da seien die Programmzettel schon gedruckt gewesen.

Dass die Sänger des Liederkranz' dennoch zumindest als Gäste den Weg ins Festzelt gefunden haben, sei eine überaus positive Geste. Und, das ist Jeck wichtig, einen Friedenshandschlag habe man sich schließlich schon beim ersten Festakt des Jubiläums gegeben. (tas)

Nassauische Presse vom 2. Oktober 2007

Viele Stimmen für St. Jakobus

Limburg-Lindenholzhausen. Stolze 2800 Euro – das ist die vorläufige Bilanz des Benefizkonzertes, das insgesamt acht Chöre aus Lindenholzhausen am vergangenen Sonntag in der Pfarrkirche St. Jakobus veranstalteten. Rund 500 Zuschauer verfolgten das Konzert. „Es ist der Anfang der neuen Stiftung – und ein super Ergebnis“, sagt Gemeindefereferent Bernhard Harjung, der sich mit dem Ergebnis „sehr zufrieden“ zeigte: „Das soll auch ein ideeller Auftakt für die Stiftung sein.“ Das Konzert sollte nach seinen Worten auch mit dazu beitragen, die Stiftung in der Pfarrgemeinde bekannt

HARMONIE LINDENHOLZHAUSEN

Presseberichte 2007



zu machen und ein weiteres Standbein für die kirchlichen Aktivitäten werden. Mit Hilfe der Stiftung sollen finanzielle Lücken geschlossen werden, die es im Rahmen des Sparprozesses auch für die Kirchengemeinde in Lindenholzhausen gibt.

Bei kostenlosem Eintritt trat im Rahmen des Konzerts zunächst der Kirchenchor St. Jakobus unter der Leitung von Harald Hess auf. Es folgten die „Young Harmonists“ unter der Leitung von Dorothee Laux, die „Harmonie“ Lindenholzhausen und das „ensemble vocale lindenholzhausen“, jeweils unter der Leitung von Andreas Jung. Im Anschluss sangen unter der Leitung von Dirigent Matthias Schmidt die Chöre der „Cäcilia“: der Jugendchor, der Frauenchor, der Männerchor und „You 'N 'Joy“. Die Chöre zeigten die ganze Bandbreite ihres Könnens mit Stücken aus allen Musikepochen, angefangen von Rheinberger, über Mendelssohn, bis hin zu moderner Musik. Unter den Zuhörern waren auch prominente Gäste, unter ihnen Landrat Manfred Michel, Bürgermeister Martin Richard, der Landtagsabgeordnete Helmut Peuser und Ortsvorsteher Franz-Josef Zeidler (alle CDU).

Die Anregung, eine Stiftung ins Leben zu rufen, war von Pfarrer Friedhelm Meudt gekommen, der bereits in Dietkirchen und Dehrn ähnliche Projekte angestoßen hatte. Die Stiftung „St. Jakobus Lindenholzhausen“ wurde vom Verwaltungsrat und dem Pfarrgemeinderat gegründet, um die Mindereinnahmen aus dem vom Bistum Limburg angestoßenen Sparprozess „Sparen und Erneuern“ auszugleichen. Auf jährlich 8000 Euro muss die Kirchengemeinde Lindenholzhausen verzichten. Deshalb wurde die Stiftung gegründet, um aus den Erträgen der Stiftung einen Teil auszugleichen. Die Stiftung hat bereits ein Grundkapital, das aus verschiedenen Vermächtnissen entstanden ist. Die Mittel werden von Verwaltungsrat und Pfarrgemeinderat verwaltet und so ist sichergestellt, dass sie vor Ort für gute Zwecke eingesetzt werden. (bra)

Nassauische Neue Presse vom 26. Juli 2007

Harmonie singt vor der Nationalelf

Limburg-Lindenholzhausen. Gerade ist der Männerchor Harmonie Lindenholzhausen siegreich vom International Eisteddfod 2007 in Llangollen (Wales) zurückgekehrt, da wartet eine neue Herausforderung auf die Sänger. Der Deutsche Fußballbund (DFB) hat den Chor um Dirigent Martin Winkler auserkoren, beim letzten Qualifikationsspiel der Fußball-Nationalmannschaft für die Europameisterschaft 2008 gegen Wales die walisische und die deutsche Nationalhymne zu singen. Die Partie wird am Mittwoch, 21. November, in der Commerzbank-Arena in Frankfurt ausgetragen. Voraussetzung für die endgültige Zusage ist allerdings ein technischer Test beim U21-Länderspiel der Deutschen am Dienstag, 16. Oktober, gegen Moldawien. Dieses Qualifikationsspiel zur U21-Europameisterschaft beginnt um 20.15 Uhr in Pirmasens und wird live vom DSF übertragen. Die Harmonie wird dort die moldawische und die deutsche Nationalhymne singen. Die Noten und der Text der moldawischen Hymne liegen schon in den Notenmappen der Sänger.

HARMONIE LINDENHOLZHAUSEN

Presseberichte 2007



Hintergrund dieses ungewöhnlichen Arrangements ist die 50-jährige Freundschaft der Harmonie zu Wales und besonders zu der Stadt Llangollen, wo seit 1947 jedes Jahr im Juli das „Llangollen International Musical Eisteddfod“ ausgetragen wird. Die Harmonie hat schon sechs Mal an diesem weltweit bekannten internationalen Musikfestival teilgenommen, zwei Mal wurde sie 1. Preisträger der Männerchorkategorie – zuletzt im Juli dieses Jahres – genau 50 Jahre nach der ersten Teilnahme im Jahr 1957.

Eine weiterer Grund für dieses Projekt ist die herausragende Leistung des Chores: zwei Mal Sieger beim Deutschen Chorwettbewerb, drei Mal Sieger beim Hessischen Chorwettbewerb, zwei Mal Sieger beim Festival in Llangollen und mehrfacher 1. Preisträger bei nationalen Chorwettbewerben. Das war dem DFB Grund genug, die Harmonisten zum Singen aufs Fußballfeld zu bitten. Das professionelle Auftreten und das gute Management des Chores waren ebenfalls ausschlaggebend für die Entscheidung des DFB. Karl-Heinz Dernbach, Vorsitzender der Harmonie, und der künstlerische Leiter Martin Winkler haben bei einem Gespräch vor ein paar Tagen im DFB-Haus in Frankfurt alle Fakten geklärt und das Arrangement vereinbart. Nun heißt es Daumen drücken für die Harmonie, damit sie ihre Bewährungsprobe besteht. (kdh)

Frankfurter Neue Presse vom 25. Juli 2007

Martin Winkler gewinnt erneut Chor-Wettbewerb

Dreieich. Beim internationalen Llangollen Musical Eisteddfod in Wales wurde der Leiter der Dreieicher Musikschule, Martin Winkler, mit seinem großen Männerchor Harmonie aus Limburg-Lindenholzhausen erneut Sieger der Kategorie Männerchöre. Einen hervorragenden zweiten Preis erhielten die Sangesfreunde aus Zellhausen unter Leitung von Roman Zöllner, so dass es erstmals zu einem deutschen Doppelerfolg bei diesem hochrangigen Festival kam.

Großen Anteil am diesjährigen Erfolg hatte auch Klaus Cutik, der als Pianist den Chor begleitete und für seine künstlerische Leistung von der internationalen Jury besonders gelobt wurde. Der zeitgenössische Komponist Brian Huhges hatte eigens für das Festival das komplexe Pflichtstück "Tyger, Tyger" als Auftragswerk für die Männerchorkategorie geschaffen. Nach der Uraufführung im Wettbewerbsprogramm bedankte sich Huhges für die "phantastische Ausführung und Interpretation" seines Werkes bei den beiden deutschen Chören.

Die Harmonie hatte bereits die Ehre, im Royal Pavillion das Eröffnungskonzert mitzugestalten und dann nach erfolgreich gewonnener Kategorie am "Choir of the World"-Auftritt aller Preisträger mitzuwirken.

Vor 4000 begeisterten Chorfans gelang dem Chor mit Dirigent Winkler noch einmal eine mitreißende Darbietung. Die Moderatoren der BBC-Live-Übertragung kommentierten enthusiastisch die enorme Energie und Ausstrahlung der 80 Männerstimmen und ihres Dirigenten.

HARMONIE LINDENHOLZHAUSEN

Presseberichte 2007



Nassauische Neue Presse, 18. Juli 2007

Harmonie gewinnt ihr „Wimbledon“

Limburg-Lindenholzhausen/Llangollen. Eines muss nach dem großartigen Erfolg der „Harmonie“ Lindenholzhausen beim berühmten Chorwettbewerb in Wales, dem „International Eisteddfod 2007“ in Llangollen, festgestellt werden: Die Sänger fühlen sich in dem kleinen walisischen Ort sehr wohl, in dem seit 1947 das „Wimbledon der Sänger“, die Internationalen Musikfestspiele von Wales, stattfinden. Bereits zum fünften Mal, nach dem ersten Auftritt 1957, war die „Harmonie“ in Llangollen vertreten. Und dies sehr erfolgreich. Dem großartigen Erfolg in diesem Jahr, mit dem Gewinn der Männerchorklasse, waren ein zweiter Platz 2003 und der Sieg 1995 vorausgegangen. In diesem Jahr nahmen mehr als 150 Chöre, Tanz- und Folkloregruppen aus allen Erdteilen am Wettbewerb in Wales teil, außerdem noch Solisten in Instrumental-, Tanz- und Gesangswettbewerben. Dieser weltweit einmalige Event wird nicht nur durch die Schirmherrschaft des „Prince of Wales“, den englischen Thronfolger Charles, geadelt. Auch das Rahmenprogramm hat Klasse: In diesem Jahr gab es herausragenden Abendkonzerte mit Startenor Jose Carreras und mit der US-Folk-Sängerin Joan Baez.

Im vergangenen Jahr hatte sich die „Harmonie“ für den Männerchorwettbewerb 2007 in Wales angemeldet. In der Gewissheit, hier auf die besten Männerchöre der Welt zu treffen. Eine Teilnehmerzahl von mehr als zehn Chören ist dabei keine Seltenheit. Doch in diesem Jahr sollte allein schon das sehr komplexe Pflichtstück, das jeder Chor vortragen musste, „Tiger, tiger, burning bright!“ vom zeitgenössischen walisischen Komponisten Brian Hughes, viele Chöre von der Teilnahme abschrecken. Vor allem die englischen und walisischen Chöre wurden in diesem Jahr vermisst. Die „Harmonie“ und ihr Dirigent Martin Winkler bekamen für ihren Vortrag von der internationalen Jury 270 Punkte. Dahinter landete mit 267 Punkten der Männergesangsverein „Liederkranz“ Zellhausen aus Deutschland vor dem „Flint Male Voice Choir“ aus Flint (Wales) mit 255 Punkten. Vierter wurde der finnische Chor „Laulun Ystävät“ aus Turku, der 253 Punkte erhielt.

Ein Sonderlob von der Jury erhielt der Pianist der „Harmonie“, Klaus Cutik aus Dreieich, der die „Harmonie“ beim Pflichtstück am Piano begleitet hatte.

Direkt nach dem Auftritt der „Harmonie“ gab Llangollens Bürgermeister Georg Hughes und der Leiter des „Internationalen Llangollen Musical Eisteddfod“, Aland C. Bodicoat, anlässlich des ersten Auftritts des Lindenholzhäuser Chors vor 50 Jahren einen offiziellen Empfang, an dem Ex-Landrat Manfred Fluck (SPD), Limburgs Bürgermeister Martin Richard (CDU), Lindenholzhausens Ortsvorsteher Franz Zeidler sowie, von der „Harmonie“, der Vorsitzende Karl-Heinz Dernbach und der Zweite Vorsitzende Christopher Dietz teilnahmen. Richard sprach Einladungen an die walisischen Gastgeber aus, er lud Georg Hughes und Alan C. Bodicoat zum „Harmonie-Festival“ 2011 ein. Beide

HARMONIE LINDENHOLZHAUSEN

Presseberichte 2007



nahmen die Einladung sehr gerne an. Landrat Manfred Michel (CDU) zeigte sich begeistert von der Atmosphäre in Wales: „Hier ist die Welt zu Hause.“

Mit ihrem Sieg qualifizierte sich die „Harmonie“ für das internationale Preisträgerkonzert, das am gleichen Abend vor 5000 Zuschauern und einem Millionenpublikum im englischen Fernsehen stattfand. Hier sangen die Sieger von fünf Erwachsenen-Chorkategorien um den Titel „Choir of the World“. Neben der „Harmonie“ sangen der „Female Choir of School of Teacher Education“ aus Tartu (Estland), „The Cottdown Chorus“ aus Bolton (England), der Kammerchor „Daugava“ aus Dugavpils (Lettland) und der „San Antonio College Concert Choir“ (USA), dem der Titel „Choir of the World“ zuerkannt wurde.

Untergebracht war die „Harmonie“ in der Universität von Chester, wo neben den Proben auch ein Rahmenprogramm angeboten wurde. So gaben die Sänger unter der Leitung von Martin Winkler und Andreas Jung in der Stadtmitte von Chester ein Konzert, das von den Passanten mit großem Applaus bedacht wurde. (kdh)

Nassauische Neue Presse vom 16. Juli 2007

„Harmonie“ gewinnt Chorwettbewerb

Llangollen/Limburg-Lindenholzhausen. Einen tollen Erfolg landete der Lindenholzhäuser Männerchor „Harmonie“ beim 61. Eisteddfod-Musikfestival in Llangollen in Wales. Am letzten Festivaltag siegte am Wochenende die „Harmonie“ in der mit vier Chören besetzten Männerchorklasse.

Die 78 Sänger der „Harmonie“ mussten unter ihrem Dirigenten Martin Winkler gegen Männerchöre aus Wales, Finnland und Deutschland antreten. Dabei überzeugten die Sänger vor 3000 Besuchern nicht nur die vielen Gäste im Royal-Pavillon, sondern auch die internationale Jury, wie der Chor gestern mitteilte. Am Ende hatte die „Harmonie“ drei Punkte mehr als ihre Konkurrenten auf dem Konto. Am Abend durfte die „Harmonie“ nach ihrem Sieg noch beim „Choir of the World“ antreten. Am heutigen Montag wird die „Harmonie“ um 17 Uhr im Bürgerhaus Lindenholzhausen erwartet. Ein ausführlicher Bericht über den Wettbewerb in Wales, an dem die „Harmonie“ vor 50 Jahren das erste Mal teilnahm, folgt am Mittwoch. (kdh)

Nassauische Neue Presse vom 14. Juli 2007

Heute tritt die „Harmonie“ beim Festival in Wales auf

Llangollen/Limburg-Lindenholzhausen. Ein toller Auftakt für die „Harmonie“ beim 61.

International Musical Eisteddfod: Der erste Tag stand ganz im Zeichen des großen Konzertauftritts im Royal Pavillon. Genau 50 Jahre nach dem ersten Auftritt der „Harmonie“ bei den Internationalen Musikfestspielen von Wales war dies ein ganz besonderes Ereignis für mehrere Sänger des Chors, die

HARMONIE LINDENHOLZHAUSEN

Presseberichte 2007



schon bei der ersten Teilnahme der „Harmonie“ 1957 dabei waren. Dies waren Lothar Brahm, Josef Fachinger, Josef Jung sen., Berthold Otto und Georg Stein.

Ortsvorsteher Franz Zeidler begleitet die „Harmonie“ wie schon 1957 als Gast. In diesem Jahr begleiten außerdem neben Landrat Manfred Michel, Limburgs Bürgermeister Martin Richard (beide CDU) und der ehemalige Landrat Manfred Fluck (SPD) den Lindenhölzhäuser Chor. Sie werden am heutigen Samstag aufbrechen, um beim Auftritt am Nachmittag dabei zu sein. Viele weitere Fans der Harmonisten drücken ihnen am heutigen Samstag die Daumen beim Wettbewerb der Männerchöre. Beim internationalen Abendkonzert vor rund 3000 Besuchern wurde der Harmonie eine große Ehre zuteil. Sie eröffnete als erster ausländischer Chor überhaupt dieses Konzert. Nach dem Abspielen der walisischen Nationalhymne sang die „Harmonie“ bei einem Volkslieder-Potpourri die „Loreley“, „Die Untreue“, „Rosenstock“ und „Der Lindenbaum“. Das Publikum zeigte sich so begeistert, dass die „Harmonie“ als einziges Ensemble des Abends eine Zugabe geben musste.

Am heutigen Samstag tritt die „Harmonie“ beim Männerchorwettbewerb gegen 14.30 Uhr auf. Der Wettbewerb kann im Internet unter <http://www.llangollen.tv> angeschaut werden. (kdh)

Nassauische Neue Presse vom 11. Juli 2007

„Harmonie“ tritt Samstag in Wales auf

Limburg-Lindenholzhausen. Die Sänger der „Harmonie“ Lindenholzhausen brechen am heutigen Mittwoch auf, um an den internationalen Musikfestspielen von Wales teilzunehmen. Diese finden unter dem Namen „International Musical Eisteddfod“ bis Sonntag, 15. Juli, in der walisischen Kleinstadt Llangollen statt.

Die internationalen Musikfestspiele werden jährlich unter der Schirmherrschaft des „Prince of Wales“ durchgeführt und vom britischen Fernsehen zum Teil live übertragen. Die zahlreichen Chor- und Folklorewettbewerbe werden ergänzt durch ein anspruchsvolles musikalisches Rahmenprogramm. In diesem Jahr werden unter anderem die amerikanische Sängerin Joan Baez und Startenor José Carreras in Llangollen konzertieren.

In der Männerchor-Kategorie messen sich in diesem Jahr nach derzeitigem Stand Chöre aus Deutschland (neben der „Harmonie“ noch der „Liederkranz“ Zellhausen), England, Wales und Finnland. Bei der „Harmonie“ werden neben den vielen jungen Sängern auch fünf ältere „Harmonisten“ mit auf der Bühne stehen, die bereits bei der ersten Festivalteilnahme des Chors 1957 mit dabei waren.

50 Jahre nach der ersten Teilnahme am „International Musical Eisteddfod“ in Wales freuen sich die „Harmonisten“ auf die unvergleichliche und weltoffene Festivalatmosphäre in dem wunderschönen Städtchen Llangollen und auf einen spannenden Männerchorwettbewerb, wie der Chor mitteilt.

Filme von den Veranstaltungen, Konzerten und den Wettbewerben in Wales werden während den

HARMONIE LINDENHOLZHAUSEN

Presseberichte 2007



Festivaltagen und noch zehn Tage danach in das Internet eingestellt. Unter der Adresse <http://www.llangollen.tv> werden diese Filmbeiträge schon von heute an im Internet zu sehen sein. Der Wettbewerb der Männerchöre, an dem die „Harmonie“ teilnimmt, beginnt am Samstag, 14. Juli, um 14 Uhr. Wie der Chor weiter mitteilt, dürfte der Film vom Auftritt der „Harmonie“ noch nachmittags im Internet zu sehen sein.

Dass die Lindenholzhäuser gut vorbereitet sind, konnten Sänger und Chorleiter vergangene Woche beim „Chorstudio“ im Dorfgemeinschaftshaus unter Beweis stellen. In einer offenen Chorprobe konnten die „Harmonisten“ nicht nur rund 70 Besucher als Publikum begrüßen, sondern auch das „Akademische Männerquartett Odessa“.

Eingeleitet wurde der Abend von dem stimmungsvollen Männerensemble aus der Ukraine, das im Verlauf des Chorstudios mehrere geistliche Chorwerke aus der russisch-orthodoxen Liturgie sowie ukrainische Volkslieder und Folklore präsentierte. Das Publikum und der Männerchor der „Harmonie“ zeigten sich beeindruckt von der Musikalität und dem Stimmvolumen der vier Solisten.

In der offenen Probe mit seinen Sängern bezog der musikalische Leiter der „Harmonie“, Martin Winkler, das Publikum in das Geschehen mit ein und konfrontierte Publikum wie Sänger mit Stellungnahmen und Interpretationen einzelner Phrasen der für den internationalen Wettbewerb in Wales gemeldeten Chorwerke. Im Mittelpunkt stand dabei das komplexe, zeitgenössische Pflichtstück „Tyger, tyger, burning bright!“ des walisischen Komponisten Brian Hughes. Ergänzt wird das Wettbewerbsprogramm der „Harmonie“ mit den Werken „Wohlauf, ihr Gäste“ des alten Meisters Erasmus Widmann und dem Tanzlied „Saltarelle“ von Camille Saint-Saens.

Die „Harmonie“ nimmt nicht nur am Wettbewerb teil, sondern wurde vom Veranstalter auch eingeladen, ein Abendkonzert im „Royal Pavillion“ vor mehreren tausend Zuschauern mitzugestalten. Beim „Chorstudio“ wurden dafür ein Potpourri deutscher Volkslieder und das Spiritual „Set down, servant“ mit den Soli von Hans-Albert Demer und Andreas Jung geprobt. Am Ende gab es viel Beifall für das Ensemble aus der Ukraine und für die „Harmonie“. (nnp)

Nassauische Neue Presse vom 23. März 2007

Ein denkwürdiger Konzertabend

Limburg-Lindenholzhausen. Zehn Solisten des Weltjugenchors „one Voice“ und die „Harmonie“ Lindenholzhausen boten einmal mehr einen ganz besonderen Konzertabend. In der St. Jakobuskirche präsentierten beide Ensembles ein erlesenes dreiteiliges Programm.

Mit dem zehnstimmigen „Stabat Mater“ von Domenico Scarlatti eröffneten die zehn Vokalsolisten den Konzertabend. Scarlattis klangprächtige Vertonung für vier Soprane und jeweils zwei Alt-, Tenor- und Bassstimmen gilt als Meisterwerk der Barockzeit. Mit unglaublicher Intensität zeichneten die Vokalistinnen das komplexe Stimmgeflecht nach. Von Dirigent Martin Winkler am Orgel-Continuo

HARMONIE LINDENHOLZHAUSEN

Presseberichte 2007



geführt entstand eine fesselnde Interpretation mit Transparenz in den Linien.

Im Mittelpunkt des Abends stand eine Messvertonung, die für die beiden speziellen Klangkörper konzipiert wurde. Zum Eingang sang die „Harmonie“ Knut Nystedts Psalm „I will praise“. Zum Kyrie und Gloria interpretierten die Solisten Joseph Gabriel Rheinbergers Vertonungen aus seiner doppelchörigen a-cappella-Messe.

Der Männerchor ergänzte zum Zwischengesang „Hear my prayer“ von Moses Hogan, das Credo wurde im gregorianischen Stil von Adriano Gaglianello (Tenor) gesungen. Zum Agnus Dei erklang die Friedensmotette „Quam Pulchri“, und als krönenden Schluss sang der Männerchor „Rock of ages“. „Harmonie“ und Solisten schafften einen wunderbaren Spannungsbogen über diese Crossover-Zusammenstellung. Dabei ließ sich der Männerchor vom obertonreichen Klangbild der Solisten inspirieren und erreichte an diesem Abend eine grandiose Klanglichkeit.

Zum Schluss dieses denkwürdigen Konzertabends entfachten die virtuosen Solisten eine selten erlebte Klangpracht in Bachs doppelchöriger „Singet dem Herrn“-Motette.

Die „Harmonisten“ bedankten sich bei den Vokalsolisten Bernadette Single (USA), Barbara Menier (Belgien), Katarina Bradic (Serbien), Adriano Gaglianello (Italien), Alessandro Cortese (Italien), Elena Copons (Spanien), Inge van der Kerkove (Belgien), Roalie Sloof (Niederlande), Andreas Hallig (Schweden) und Johannes Schendel (Deutschland) mit einer zu Herzen gehenden pianissimo-Version von „My Lord what a Morning“. (kdh)

Nassauische Neue Presse vom 15. März 2007

„Harmonie“ ehrte Sänger und Mitglieder

Limburg-Lindenholzhausen. „100 Jahre Faszination Harmonie“: Unter diesem Motto stand nicht nur das Jubiläumsjahr der „Harmonie“ im vergangenen Jahr, so lautete auch das Motto der Jahreshauptversammlung im gut besuchten Dorfgemeinschaftshaus.

Mit viel Stolz konnten die „Young Harmonists“ ihr fünfjähriges Bestehen feiern. Sie haben derzeit 61 Mitglieder, davon 55 Aktive, 31 Mädchen im Alter von fünf bis 20 Jahren und 24 Jungen im Alter zwischen fünf und 17 Jahren.

Der Vorsitzende der „Harmonie“, Karl-Heinz Dernbach, der Zweite Vorsitzende Christopher Dietz und der Vorsitzende des Sängerkreises Limburg, Gerhard Voss, ehrten an diesem Abend verdiente langjährige Sänger. Seit 25 Jahren sind Alois Ranzauer und Heinz Wessels in den Reihen der Sänger und seit 40 Jahren aktiv sind Jürgen Jung, Klaus Jung und Dieter Kasteleiner.

Zu Ehrenmitgliedern wurden an diesem Abend Edgar Dernbach und Guido Waller ernannt, die beide seit 50 Jahren in der „Harmonie“ singen.

Auch fördernde Mitglieder wurden geehrt: Seit 70 Jahren ist Julius Schupp im Verein, die Urkunde für 60 Jahre Mitgliedschaft ging an Ferdi Becker, Richard Jung, Paul Stein, Josef Simonis, Horst Eichhorn

HARMONIE LINDENHOLZHAUSEN

Presseberichte 2007



und Anton Fundinger. Auf 50 Jahre Mitgliedschaft blicken Paul Fachinger und Josef Klieber, auf 40 Jahre Joachim Sahl, Rolf Kreitz, Reinhold Rühl und Waldemar Jung und auf 25 Jahre Mitgliedschaft Michael Jung-König, Hubertus Wernersbach und Thomas Stähler zurück.

Schriftführer Heinz Wessels ging in seinem Jahresbericht auch auf das gelungene Jubiläumsjahr ein. Ob dies die zwei hervorragenden Konzerte in der Limburger Stadthalle waren, die Überreichung der Zelter-Plakette oder aber die Jubiläumsfeier im Bürgerhaus, hier mit herausragend szenischen Darstellungen der Geschehnisse um die Vereinsgründung im „Kleinen Stübchen bei ‚Pauls‘“, oder die „Liedertafel“, bei der sich alle Sänger, alle „Ehemaligen“ und Freunde der „Harmonie“ zu einigen Stunden bei Plausch und Gesang trafen – immer traf das Motto „100 Jahre Faszination Harmonie“ zu. Im regulären Vereinsleben der Sänger ragte der erneute Erfolg beim Deutschen Chorwettbewerb heraus. In Kiel wurde die „Harmonie“ erneut Preisträger und kehrte zum fünften Mal erfolgreich von einem Deutschen Chorwettbewerb zurück. Neben den vielen Konzerten der „Harmonie“ im vergangenen Jahr ragten die Konzerte mit dem „Simon Phipps Vocal Ensemble“ aus Schweden und „Imusicapella“ aus Imus (Philippinen) heraus, aber auch das Konzert mit dem „ensemble vocale Lindenholzhausen“, die Teilnahme an der Limburger Chornacht im Juli und der Konzertauftritt in der „Alten Oper“ in Frankfurt im September.

Ein besonderes Lob ging an die Sänger, an Chorleiter Martin Winkler und an den stellvertretenden Chorleiter Andreas Jung sowie Stimmbildnerin Donna Woodword.

Die „Harmonie“ hat derzeit 448 Mitglieder, davon 90 aktive Sänger. An allen Proben im vergangenen Jahr waren anwesend Werner Speier, Hartmud Brahm, Josef Fachinger, Hans Dernbach, Josef Jung (sen.) und Klaus-Dieter Häring. (kdh)

Nassauische Neue Presse vom 10. März 2007

Chorkonzert in Pfarrkirche

Limburg-Lindenholzhausen. Zu einem chormusikalischen Ereignis lädt die „Harmonie“ Lindenholzhausen am Samstag, 17. März, 19.30 Uhr, alle Musikinteressierten in die Pfarrkirche St. Jakobus Lindenholzhausen ein.

Das internationale Solistenensemble „one Voice“ wird unter anderem das zehnstimmige „Stabat Mater“ von Scarlatti singen. Mit der Bach-Motette „Singet dem Herrn“ für Doppelchor steht ein Meisterwerk der Barockzeit auf dem Programm, und als zeitgenössische Kompositionen werden Werke von Chilcott und Nystedt zu hören sein.

Bereits im vergangenen Jahr konzertierte das Ensemble sehr erfolgreich unter der Leitung von Martin Winkler in Deutschland. In diesem Jahr probt „one Voice“ wieder für eine Woche an der Musikakademie Dreieich und wird in Konzerten in Bad Homburg, Dreieich, Langstadt und Lindenholzhausen das Tour-Programm vorstellen.

HARMONIE LINDENHOLZHAUSEN

Presseberichte 2007



Im Chorensemble „one Voice“ singen zehn Solisten aus Belgien, Deutschland, Italien, Kroatien, Niederlande, Schweden, Spanien und den USA. Die Sängerinnen und Sänger sind ehemalige Mitglieder des Weltjugendchors. Mehrere Sänger von „one Voice“ können beachtliche internationale Solo-Karrieren vorweisen.

Bei dem Konzert wird auch der Gastgeber, die „Harmonie“ Lindenholzhausen, zum Programm beitragen. Zum Vortrag kommen unter anderem Werke von Cox, Hamilton, Hogan, Schubert und Wangenheim. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei. (nnp)

Nassauische Neue Presse vom 10. Januar 2007

„Harmonie“ sang für Eintracht-Funktionär

Limburg-Lindenholzhausen/Frankfurt.

Wenn es um Erfolge bei Deutschen Meisterschaften geht, muss die Fußballmannschaft der Frankfurter Eintracht lange zurück blicken. Im Jahre 1959 konnte im Finale gegen die Kickers aus Offenbach der erste und bislang einzige Meistertitel gewonnen werden.

Wie es besser geht, wusste die „Harmonie“ aus Lindenholzhausen zu berichten, die Überraschungsgast beim 70. Geburtstag des Aufsichtsratsvorsitzenden der Frankfurter Eintracht Fußball AG, Heribert Becker, war. Eingeladen wurde die „Harmonie“ über Mitglieder des Sponsorenrings, die für Heribert Becker einen der besten deutschen Chöre haben wollten. Die Mitglieder des Sponsorings, die auch Verbindung zum Rheingau-Musikfestival besitzen, kamen dann über ein Mitglied des Deutschen Musikkrates an die Adresse von Martin Winkler, dem Dirigenten der „Harmonie“. Dieser gab sofort die Zusage, und die „Harmonie“ fuhr mit mehr als 70 Sängern in den VIP-Raum der Commerzbank-Arena, wo schon rund 300 Geburtstagsgäste feierten. „Hier sehen Sie mehrfache Deutsche Preisträger“: So stellte Martin Winkler die „Harmonie“ vor, der das Programm für das Geburtstagskind zusammengestellt hatte. Darunter das eigens für den Bergsteiger Herbert Becker einstudierte „La Montanara“. Und als dann auch noch „Am Brunnen vor dem Tore . . .“ gesungen wurde, hielt es Herbert Becker nicht mehr im Kreise seiner Gäste. Er stellte sich in die Reihen der Sänger und sang eifrig mit. „Eine tolle Überraschung“, freute er sich am Ende des kleinen Konzerts.

Anschließend hatten die Sänger der „Harmonie“ noch die Gelegenheit, den Rasen und die Tribünen der Frankfurter Eintracht zu testen. Ein zweiter Höhepunkt der Tagesreise war anschließend die mehrstündige Führung über den Frankfurter Flughafen, der bleibende Eindrücke bei jungen wie auch älteren Sängern aus Lindenholzhausen hinterließ. (kdh)

Nassauische Neue Presse vom 6. Januar 2007

HARMONIE LINDENHOLZHAUSEN

Presseberichte 2007



Neue Chorleiterin für Nachwuchs

Limburg-Lindenholzhausen.

Die „Young Harmonists“, der Kinder- und Jugendchor der „Harmonie“ Lindenholzhausen, haben eine neue Chorleiterin. Die bisherige musikalische Leiterin Nadja Jamiro, die ihr Engagement bei den „Young Harmonists“ nach dreieinhalb Jahren aus privaten Gründen beenden musste, hat den Dirigentinnenstab an die Musikpädagogin Dorothee Laux übergeben.

Dorothee Laux, die in Wiesbaden Gesang studiert hat, hat bereits langjährige Erfahrung in der Leitung von Kinder- und Jugendchören gesammelt. Außerdem ist sie bei der Kreismusikschule Limburg, bei „Pinoccio '90“ in Elz und beim Sängerkreis Limburg musikpädagogisch engagiert. Dorothee Laux legt bei ihrer Arbeit in erster Linie Wert darauf, den Kindern auf spielerische Weise durch Rhythmus- und Dynamikübungen sowie mit einer Schulung des Gehörs die richtigen Voraussetzungen zum Singen zu vermitteln, wie es in einer Mitteilung heißt. Damit setzt sie das musikpädagogische Konzept ihrer Vorgängerin bei den „Young Harmonists“, Nadja Jamiro, fort.

In der künftigen Chorarbeit sollen altersgemäße musikalische Herausforderungen und Projekte mit Gesangs- und Chorliteratur aus Film, Musical, Jazz, Pop und Deutschrock ihren Platz haben. Darüber hinaus soll es auch möglich werden, das vielseitige Repertoire von herkömmlicher zwei- oder dreistimmiger Kinder- und Jugendchorliteratur mit Inszenierungen oder Choreographien zu versehen. Auch die Chorprobenwochenenden werden weiterhin stattfinden. Die Vorbereitungen für das nächste Probenwochenende vom 7. bis 10. Juni in der Jugendbildungsstätte Kirchähr sind in Gange.

Die „Young Harmonists“ proben mit 55 Kindern und Jugendlichen in drei Chorgruppen, darunter auch eine Jugendchorgruppe. Die Basis des erfolgreichen Konzepts der Jugendförderung bilden hochqualifizierte Chorleiterinnen, die den Kindern und Jugendlichen eine kindgerechte musikalische Ausbildung zu Gute kommen lassen, sowie ein ungezwungenes, freundschaftliches Miteinander. Das Jugendförderprogramm der „Harmonie“ Lindenholzhausen umfasst neben der Arbeit der drei Chorgruppen seit Oktober 2005 auch eine Kooperation mit der Kreismusikschule, die im Harmonie-Vereinsheim unter der Leitung von Andrea Dillmann „Rhythmische musikalische Früherziehung“ für Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren durchführt.

Weitere Infos zur Jugendförderung der „Harmonie“ gibt es bei Jutta Jung, Telefon: (0 64 31) 973 309, und Nadja Fachinger, Telefon: (0 64 31 7 33 30. (nnp)